

## Jülkenbeck

**„Es lohnt sich, wenn der  
Geflüchtete längere Zeit bleibt.“**

### UNTERNEHMENSPROFIL

- Malerhandwerk
- Gründung: 1951
- Beschäftigte: 17
- Geschäftsführung: Jan Jülkenbeck
- Das Unternehmen bedient private und gewerbliche Kunden im regionalen Umfeld. Schwerpunkte sind neben klassischen Maler- und Lackierarbeiten, Kreativtechniken, Versiegelungs- und Fassadenarbeiten sowie Bodenbeläge.

### GUTE PRAXIS

Samir Aryab flüchtete mit 23 Jahren von Afghanistan nach Deutschland und lebt seit drei Jahren in Castrop-Rauxel. Im Malerbetrieb Jülkenbeck in Recklinghausen erlernt er im zweiten Ausbildungsjahr den Beruf des Malers und Lackierers. Sein Chef, Malermeister Jan Jülkenbeck, ist ausgesprochen zufrieden mit ihm: „Samir arbeitet sehr motiviert, ist stets pünktlich, versteht schnell, was auf der Baustelle von ihm verlangt wird und steckt mit seiner Begeisterung sogar die anderen in der Berufsschulklasse an.“

Samir selbst beschreibt, wie er sich kurz nach seiner Flucht für die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme in Recklinghausen eingesetzt hat. Angesichts seiner praktischen Erfahrungen, die er nach seiner zwölfjährigen Schulausbildung auf einem Bauernhof seines Onkels in seiner Heimat sammelte, entschied er sich zielsicher für die Malerausbildung. Sowohl in den verschiedenen Arbeitsteams des Betriebs als auch bei den Kunden erfahre er viel Hilfsbereitschaft und große Offenheit. „Einzig und allein das schnelle Sprechen der Deutschen ist für mich immer noch schwierig.“ Das letzte Berufsschulzeugnis des jungen Mannes bewertet Malermeister Jülkenbeck humorvoll: „Hier gibt es zwar noch etwas Luft nach oben, aber darin sehe ich kein größeres Problem.“ Anerkennend erwähnt er, wie sehr sich die Berufsschule durch zusätzliche Förderangebote für die fachliche und sprachliche Entwicklung der geflüchteten Menschen einsetzt.

Auch privat ist Samir Aryab inzwischen gut integriert. Ehrenamtliche und sein Chef haben ihn bei der Suche und Einrichtung einer eigenen kleinen Wohnung unterstützt. Er betätigt sich regelmäßig sportlich und kocht gemeinsam mit Deutschen – natürlich auch Gerichte aus Afghanistan. Mit einem gespendeten Fahrrad fährt er seit Beginn der ersten Bildungsmaßnahme täglich die zehn Kilometer nach Recklinghausen. „Wegen seines derzeitigen Duldungsstatus‘ kann Samir leider nicht einfach in eine andere Stadt ziehen“, erklärt Jan Jülkenbeck, der seinen ‚Schützling‘ schon bei mehreren Behörden-gängen begleitete. Aus unternehmerischer Sicht begrüße er selbstverständlich eine baldige, möglichst dauerhafte Anerkennung seines Mitarbeiters als Geflüchteter, um ihm eine langfristige Perspektive als Malergeselle zu bieten. „Für uns als Betrieb lohnt sich das hohe Engagement und der Einsatz vor allem dann, wenn dieser Auszubildende nach bestandener Gesellenprüfung für eine längere Zeit bei uns bleibt“, fasst Jülkenbeck zusammen und spricht damit die Gewinnung von Fachkräften durch ein verändertes Einwanderungsgesetz an.

### KONTAKT

Jülkenbeck GmbH, Jan Jülkenbeck,  
Sauerbruchstraße 42, 45661 Recklinghausen, Telefon 02361 652111,  
info@juelkenbeck-gmbh.de, www.juelkenbeck-gmbh.de